

Ornithologische Monatsberichte

37. Jahrgang. November/Dezember 1929.

Nr. 6.

Ausgegeben am 11. November 1929.

Die Europäischen Beringungszentralen.

Von Dr. Rudolf Drost

Leiter der Vogelwarte Helgoland,
Abteilung der Staatl. Biologischen Anstalt Helgoland.

Oft wurde die Frage an mich gerichtet — mündlich wie schriftlich —, „wo überall in Europa gibt es Beringungszentralen, wie lauten die Inschriften der in Europa verwendeten Ringe, in welchen Ausmaßen beteiligen sich die einzelnen Länder an der Vogelberingung“ u. s. f. Eine Zusammenstellung über die europäischen Beringungszentralen und ihre Tätigkeit hat nicht nur ein allgemeines Interesse; auch denen, die sich speziell mit der Vogelzugsforschung und mit dem Beringungsexperiment befassen, ist eine solche Uebersicht willkommen. Eine Bestätigung hierfür sind die zustimmenden Zuschriften, die auf meine Bitte um nähere Auskunft von den verschiedenen Beringungszentralen eingingen. — Es sind hier die Beringungszentralen berücksichtigt, die z. Zt. existieren bezw. von denen evtl. noch Ringe gefunden werden können. Die wichtigsten Angaben sind in einer Tabelle zusammengestellt. In dieser sind nur die Zentralen aufgeführt, die 1927 bestanden, da bis dahin alle Daten vorliegen. Andere bezw. später gegründete Zentralen werden im nachfolgenden Text genannt.

Belgien: Das Musée royal d'Histoire naturelle de Belgique in Brüssel verteilte die ersten Ringe Ende September. Ergebnisse liegen demnach bis Ende 1927 noch nicht vor. — Im Jahre 1912 gründete die Société Ornithologique du Centre de la Belgique das Bureau de Migrations in Louvain und ließ 1913 Ringe anfertigen mit der Inschrift: „ORNIS LOUVAIN“; doch wurde das durch den Krieg unterbrochene Werk nicht fortgesetzt.

Dänemark: In diesem Land wurde die systematische wissenschaftliche Vogelberingung zuerst angewandt. Der Gymnasiallehrer MORTENSEN begann im Jahre 1899 Vögel mit Fußringen zu markieren, die neben einer Adresse eine fortlaufende Nummer trugen. Als Ringinschrift war nach vielen Versuchen gewählt: „ADRESSE: MORTENSEN VIBORG DANMARK EUROPA“.

Europäische Beringungszentralen. 1)

Staat	Name	Adresse und Name des Leiters	Ring-inschrift	Beginn der Beringung	Zahl der Mitarbeiter			Zahl der Beringungen			Zahl der Rückmeldungen							
					1924	1925	1926	1927	1924	1925	1926	1927	1924	1925	1926	1927		
Belgien	Musée royal d'Histoire naturelle de Belgique, Station d'Etudes ornithologiques avec service de baguage d'oiseaux	Musée royal d'Histoire naturelle de Belgique, Rue Vautier, 31, C. DUPOND	MUSEE HIST. NAT. BRUXELLES	1927	—	—	76	—	—	—	ca. 80	ca. 80	—	—	—	insgesamt bis 1927 einschli.		
	Dansk Ornithologisk Central	P. SKOVGAARD, Skovbo. pr. Viborg	P. SKOVGAARD VIBORG. DANMARK	1914 (1899)	20	41	> 55	2159	4980	9386	15409	46622	—	—	—	> 1894		
Dänemark	Roskildejordens Ringmerkningsstation	HOLGER PEDERSEN, Frederikssund	H. PEDERSEN, FRISUND, DANMARK	1921	1	—	2	1	—	2	—	ca. 12000	ca. 43	—	—	ca. 43		
Deutschland	Vogelwarte Rossiten der Kaiser Wilhelm - Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften	Vogelwarte Rossiten, Ostpreußen. Prof. Dr. J. THIENEMANN ³⁾	VOGELWARTE ROSSITEN GERMANIA	1903	—	—	—	180293	10182	12473	12956	14235	230139	2297	77	81	87	2542

Deutschland	Vogelwarte der Staatlichen Biologischen Anstalt Helgoland	wie nebenstehend oder Vogelwarte Helgoland, Dr. R. Drost	ZOOL. STATION HELGOLAND und BIOLOG. HELGOLAND	1909	ca. 50	ca. 140	137	281	23817	3820	6282	12483	27215	73617	677	79	127	227	356	1466
England	"British Birds"	H. F. WITHERBY, London WC I., 326, High Holborn	WITHERBY HIGH HOLBORN LONDON	1909	102	100	101	110	127590	18189	18233	23432	21625	209069				bis 1926 incl.: 4583		
Estland	Ornitholog. Sektion der Naturforsch. Gesellschaft in Tartu (Dorpat)	Zoolog. Institut Universität Tartu Prof. J. PIRNER	früher TARTU ESTONIA UNIVERSITAS jetzt ESTONIA TARTU ORN.	1922	3	3	6	10	362	273	377	277	698	1887	3	7	14	17	20	51
Finnland	Zoolog. Museum der Universität Hel-singfors	wie nebenstehend, Dr. J. VALIKANGAS	MUSEUM HELSINGFORS und MUS. ZOOL. HELSINGFORS FINNLAND	1924	22	26	87	—	—	717	1894	2879	5490	—	10	27	52	126		

1) Abgeschlossen Anfang 1928; über weitere bzw. später gegründete Zentralen und andere Ringe siehe den Text.

3) Seit 1929: Dr. O. HEINROTH. — Wo keine Zahlen angegeben, sind diese nicht bekannt bzw. nicht mitgeteilt

Staat	Name	Adresse und Name des Leiters	Ring-inschrift	Beginn der Bemängung	Zahl der Mitarbeiter				Zahl der Beringungen				Zahl der Rückmeldungen								
					1924	1925	1926	1927	1924	1925	1926	1927	bis 1923 einschließl.	1924	1925	1926	1927	bis 1923 einschließl.	1924	1925	1926
	Société ornithologique de France ⁴⁾	wie nebensteh. 11 rue du Montparnasse, Paris (6 me). J. RAPINE	MUSEUM PARIS	1912	4	3	7	6	352	54	82	75	43	606	5	12	7	0	4	4	28
Frankreich	Institut des Recherches agronomiques; Station des Vertébrés utiles et nuisibles, Versailles	Station des Vertébrés, Etoile de Choisy, Route de Saint-Cyr, Versailles. Dir. A. CHAPPELLIER	I. R. A. VERSAILLES FRANCE	1924	1	19	13	—	—	5	462	450	ca. 460	ca. 1880	—	0	2	8	3	13	
	Société nationale d'acclimatation de France	wie nebensteh. 198. Bd. St. Germain, Paris 7 e. A. CHAPPELLIER	PROTEG-OISEAU PARIS	1924				—	—					1600						4	
Holland	s'Rijks Museum van Natuurlijke Historie, Leiden	wie nebensteh. Prof.D. van Oort	MUSEUM NAT. HIST. LEIDEN HOLLAND und MUSEUM NATIONAL DE HOLLAND	1911	50	44	39	64	ca. 40030	4600	4300	4000	7600	ca. 60500	50	60	57	102	102	ca. 86	

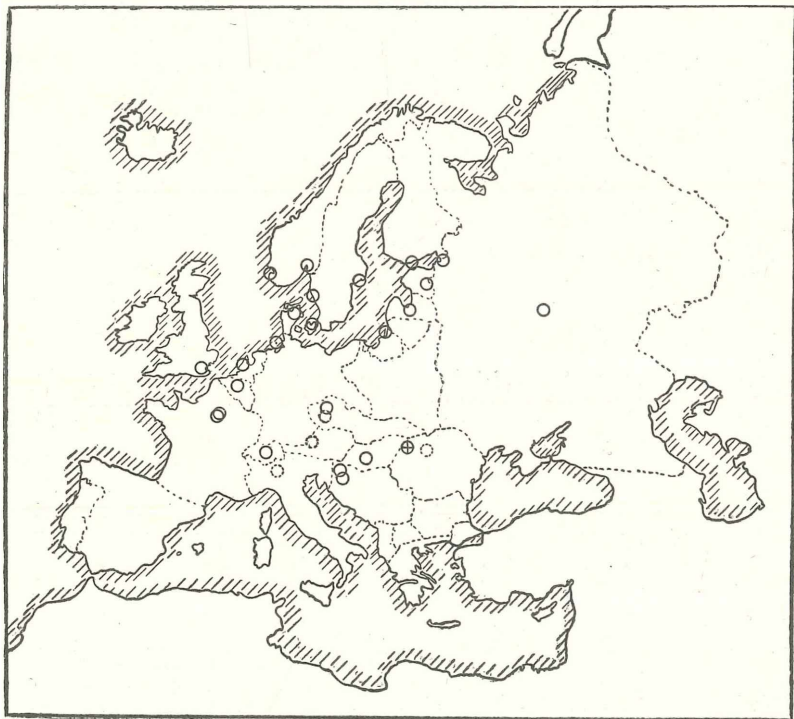
Jugoslawien	Zavod za primijenjenu zoologiju Zagreb (Institut für angewandte Zoologie in Zagreb (Agram), Ornithol. Abteilung)	wie nebenstehend Prof. J. PLANCIC	ORNIT. ZENTR. ZAGREB, CROATIA	1910	—	1	1	1	791	—	4	7	4	806	—	—	—	1	
	Ornitološki Observatorij Ljubljana (Vogelwarte Ljubljana (Laibach))	wie nebenstehend Oberfinanzrat Dr. J. PONEŠEK	ORNITH. OBSERV. LJUBLJANA. S. H. S.	1927	—	—	—	4	—	—	133	—	—	133	—	—	—	—	
Lettland	Lettländische Ornithologische Centrale	wie nebenstehend Dr. N. V. TRANSEHE Riga, Antonienstr. 7	ORNITHOL. CENTRALE RIGA	1925	—	58	65	—	—	—	2746	2886	—	5132	—	20	78	98	
	Zoolog. Museum Oslo (Kristiania)	wie nebenstehend Dr. O. ORSTAD	ZOOLOG. MUSEUM KRISTIANIA	1914	1	1	1	3	ca. 140	6	24	47	33	ca. 250	31	0	9	16	14
Norwegen	Stavanger Museum	wie nebenstehend Konservator Th. SCHAANNING	STAVANGER MUSEUM	1922 ⁴⁾	0	0	0	1	809 ⁴⁾	—	—	—	—	1246	13	—	12	—	25
	Burzenländer sächsisches Museum Brasov (Kronstadt)	Burzenländer sächsisches Museum. Forsting. R. JACOBI, Brasov (Kronstadt)	B. s. MUSEUM BRASOV ROMANIA	1926	—	—	4	2	—	—	—	141	25	166	—	—	—	6	6

4) siehe auch den Text.

Stat	Name	Adresse und Name des Leiters	Ring-inschrift	Beginn der Beringung	Zahl der Mitarbeiter				Zahl der Beringungen				Zahl der Rückmeldungen						
					1924	1925	1926	1927	bis 1923 einschli.	1924	1925	1926	1927	bis 1923 einschli.	1924	1925	1926	1927	bis 1927 insges.
Rußland	Centrale Biologische Station der jungen Naturalisten — Bureau für das Ringeln	wie nebensteh. U. S. S. R.; Moskwa (Moskau), Sokolniki	MOSKWA б. 1-О. Н.	1924		48	102		201	1399	2500	3350	7450	—	10	40	26	52	128
	Lesnoy Institut Leningrad (Forstinstitut Leningrad)	wie nebensteh. U. S. S. R., Prof. G. DOPPELMAIR	LENINGRAD LESNОY INSTITUT	1925	—				—	43	78	285	406	—	—	3	6	12	21
Schweden	Göteborgs Biologiska Förening	Prof. Dr. L. A. JÄGERSKÖLD, Naturhistoriska Museet, Göteborg 11	MUSEUM GÖTEBORG SWEDEN	1911	3	6	13	18	1714	2000	3693	4230	14136	65	49	65	110	78	367
	Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm	Prof. Dr. E. LÖNNBERG, Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm 50	RETURN RIKSMUSEUM STOCKHOLM	1913		37	35				872	1082			12	25	27	36	

Schweizerische Vogelwarte Sempach	Schweizerische Vogelwarte Sempach A. SCHIFFERLI	VOGEL- WARTE SEMPACH HELVETIA	1924	24	39	37	39	—	710	1669	2410	3009	7798	—	59	90	168	103	420
Ornithologische Station des „Lotos“ in Liboch, Böhmen	wie neben- stehend Ing. K. Loos, Forstmeister	LOTOS-PRAG AUSTRIA und LOTOS-PRAG BOHEMIA	1914	27	19	17	26621	2221	1622	1429	1215	33108	409	30	23	43	41	544	
Königliches Ornithologisches Institut Budapest	wie neben- stehend Budapest, Her- man Otto-ut 15 J. SCHENK	M. KIR. ORNITH. KÓZPONT BUDAPEST. HUNGARIA und ORNITHO- LOGIA BUDA- PEST u. BUDA- PEST ORNI- THOLOGIA HUNGARIA MADARTANI INTEZET	1908	24	32	24	33	32742	2274	6182	3871	4559	49628	1014	23	34	55	99	1224

Von 1899 bis 1921 wurden 5640 Vögel beringt, 1923 noch 175 Möwen. Rückmeldungen bis 1927 einschließlich ca. 400. Noch jetzt werden gelegentlich Vögel mit den Ringen MORTENSENS gefunden. Mitteilungen sind zu richten an die Adresse: Frau INGEBORG LEMMING-MORTENSEN, Viborg, Dänemark, Villa Takken.— Dansk Ornithologisk Central: Bald nach Beginn der Beringung im Jahre 1899 wurde diese unterbrochen und erst 1914 fortgesetzt.



Die europäischen Beringungszentralen

Kreis = jetzt bestehende, Kreis mit Kreuz = nach 1927 eingegangene, punktierter Kreis = nach 1927 gegründete bzw. geplante Beringungszentralen.

Deutschland: Die beiden Beringungszentralen in Deutschland (die Vogelwarten Rossitten und Helgoland) sind offizielle Stellen für Vogelzugsforschung und Beringung. Von beiden Stationen werden auch am Ort selbst Vögel auf dem Durchzuge gefangen und beringt, auf Helgoland jährlich mehrere tausend, 1927 und 1928 sogar je über 5000. Mit Ringen der Vogelwarte Helgoland wurden im Jahre 1928 insgesamt 28478 Vögel markiert.

England: Bis 1915 bestand in Aberdeen, Schottland noch eine zweite Beringungszentrale unter der Leitung von Dr. A. LANDSBOROUGH-THOMSON. Name: The Aberdeen University Bird-Migration Inquiry; Ringschrift: „ABERDEEN UNIVERSITY“. Von 1909 bis 1917 wurden 27802 Beringungen ausgeführt. Zahl der Rückmeldungen bis 1924 einschließlich 881. LANDSBOROUGH-THOMSON verließ 1915 Aberdeen, wohnt jetzt in London und arbeitet zusammen mit WITHERBY.

Estland: Auf Oesel, das politisch heute zu Estland gehört, wurden schon vor dem Weltkriege Vögel markiert. Der Naturforscher-Verein zu Riga hatte dank den Bemühungen des Konservators STOLL 1909 die Beringung in die Wege geleitet. Diese gehörte auch zum Arbeitsprogramm der vom Verein gegründeten Biologischen Station in Kielkond. Die Ringe hatten die Inschrift: „NATURF. VEREIN RIGA“ bzw. KIELKOND RUSSIA“. Der Kriegsausbruch bereitete diesem Werk ein Ende.

Finnland: Zoolog. Museum der Universität Helsingfors. Da die Ringe erst im Spätsommer 1924 fertiggestellt wurden, sind die Zahlen für 1924 und 1925 zusammengezogen. — Vorher — und zwar seit 1912 — wurden in Finnland die Ringe Palméns verwendet mit der Inschrift: „J. A. PALMEN, HELSINGFORS FINNLAND“ oder „PALMEN HELSINGFORS“. Mit diesen Ringen sind einige tausend Vögel markiert worden. Eventuelle Funde solcher Ringe teilt man am besten dem Zoolog. Museum Helsingfors mit.

Frankreich: Den Anfang mit der Beringung machte 1912 das Laboratoire d'Ornithologie du Museum d'Histoire Naturelle Paris auf Betreiben von A. MENEGAUX zusammen mit der Ligue française pour Protection des Oiseaux. Die Société ornithologique de France setzte die Tätigkeit fort (s. Tabelle). Für 1928 sind die Zahlen: 4 Mitarbeiter, 50 Beringungen, 2 Rückmeldungen. — Die Station des Vertébrés beringt die verschiedensten Arten, doch vorzugsweise *Corvus frugilegus*. — Die Société nationale d'acclimatation markiert nur *Coturnix coturnix*.

Holland: siehe Tabelle.

Italien: Im Herbst des Jahres 1928 ist die erste italienische Beringungszentrale gegründet worden und zwar durch den Comitato Ornitologico Venatorio und das Museo Civico di Storia Naturale in Mailand (Dr. Ed. MOLTONI). Die Ringe werden vom Museum in Mailand ausgegeben und haben die Inschrift: MUSEO NAT. MILANO“.

Jugoslavien: Die Ornitholog. Abteilung des Instituts für angewandte Zoologie in Zagreb (Agram) befaßte sich in den letzten Jahren mehr mit der Frage über den Nutzen und Schaden

der Vögel als mit der Vogelzugsforschung. — Das Ornithologische Observatorium (Vogelwarte) in Lubljana (Laibach) beringte 1928 131 Vögel. —

Letland: Die Ornithologische Centrale in Riga ist dem Systematischen Zoolog. Institut der Lettländischen Universität angegliedert. „Eine eigentliche „Station“ ist noch nicht vorhanden; die Mitarbeiter üben das Beringen an verschiedenen Orten des Landes aus.“ (Dr. N. v. TRANSEHE.) — Die frühere Beringungstätigkeit des Naturforscher-Vereins zu Riga (unter anderen politischen Verhältnissen) wurde bereits unter Lettland erwähnt.

Norwegen: Das Zoolog. Museum Oslo (Kristiania) markiert nur *Lagopus lagopus*. — Konservator Schaanning, Stavanger Museum, verwendete in den Jahren 1914—1923 nur Ringe mit der Inschrift „ZOOLOG. MUSEUM KRISTIANIA“! In den Jahren 1922—25 wurden nur *Lagopus lagopus* markiert mit den Ringen: „STAVANGER MUSEUM J. F.“. In den Beringungszahlen der Jahre 1924—1927 sind die Markierungen mit letzteren Ringen nicht inbegriffen. — Der *Lagopus*-Beringung widmete sich besonders die Norsk Jaeger & Fisker Forening. — Außerdem beringt noch Herr A. BERNHOFT-Osa in Voß mit Ringen „OSA VOSS NORGE“. 1925 wurden 20 Vögel markiert, 1926: 33, 1927: 9 (außerdem 93 mit Ringen der Vogelwarte Helgoland). Rückmeldungen: 1927: 4.

Oesterreich: Die Ornithologische Station in Salzburg (Dr. PAUL TRATZ) organisierte 1913 die Beringung in Oesterreich. Ringinschrift: „ORNITH. STATION SALZBURG“. Beringt wurden bis 1916 ca. 3500 Vögel, rückgemeldet bis 1917 ca. 50. Durch den Weltkrieg, insbesondere die Zerstückelung Oesterreichs, wurde das begonnene Werk zerschlagen. Herr Dr. TRATZ, jetzt Direktor des von ihm geschaffenen Museums für darstellende und angewandte Naturkunde in Salzburg, beabsichtigt in späterer Zeit die Beringung wieder aufzunehmen.

Rumänien: Die Beringungen des Burzenländer sächsischen Museums in Brasov (Kronstadt) konnten leider nicht fortgesetzt werden, da Herr JAKOBI nicht mehr in Kronstadt weilt und da sein Beruf (er ist z. Zt. Forstingenieur) ihm hierzu keine Zeit läßt. — Die Gründung einer neuen rumänischen Beringungszentrale ist geplant und wird voraussichtlich demnächst erfolgen.

Rußland: Das Beringungs-Bureau der Centralen Biologischen Station Moskau markiert auch Säugetiere (*Citellus*), 1927: 392, Rückmeldungen: 2. — Im Januar 1913 wurde auf Betreiben des Barons H. LOUDON durch die Ornithologische Abteilung der Kaiserl. Ruß. Gesellschaft für Akklimatisation von Tieren und Pflanzen eine Ornithologische Zentrale gegründet mit dem Namen „Russisches Ornithologisches Komité“. Dieses hat durch seine

über Rußland verbreiteten Mitarbeiter mehrere Tausend Vögel markiert. Ringinschrift: „MOSKWA ORNITH. KOMITE“. Diese Beringungstätigkeit fand im Kriege ihr Ende.

Schweden: Museum Göteborg: In den Jahren 1915 bis 1919 wurden keine Vögel beringt. 1928: 15 Mitarbeiter, Zahl der Beringungen 4811. Gesamtzahl der Beringungen bis 1928 einschließlich 18947, der Wiederfunde 546.

Schweiz: In den Jahren 1911 bis 1923 bestand die durch A. HESS gegründete Zentralstation für Ringversuche in Bern. Ihre Ringe hatten die Inschrift: „BERN H.“ oder „BERN HELVETIA“. Gesamtzahl der Beringungen 4228, der Rückmeldungen 87. — Sollten noch solche Ringe gefunden werden, sendet man sie am besten an die Vogelwarte Sempach. Von letzterer werden auch gefangene Zugvögel markiert.

Tschechoslowakei: Im März 1928 wurde in Prag eine tschechoslowakische Ornithologische Gesellschaft gegründet, auf deren Programm neben anderen auch die Beringung steht. Bis jetzt sind noch keine Ringe ausgegeben.

Ungarn: siehe Tabelle.

Außer den oben aufgeführten sind — bzw. werden — vereinzelt und gelegentlich noch andere Ringe zur Vogelmarkierung verwendet. — Hier sollen und können aber nur die Markierungen der Beringungszentralen berücksichtigt werden. Daß zuweilen Privatpersonen, mehr aus Spielerei als aus ernstem wissenschaftlichen Interesse, Vögel mit Ringen markieren, deren Inschrift dem Finder Rätsel aufgibt und von vornherein jedes Resultat ausschließt, kann nicht scharf genug verurteilt werden. Der Vogelwarte Helgoland sind öfter solche Ringe gemeldet worden, über die auch durch Nachfragen im Ausland nichts zu erfahren war. Auch mit „Brieftauben-“ und „Geflügelringen“ wird öfter Mißbrauch getrieben. Die Funde von mit solchen Ringen markierten Zugvögeln können meistens, besonders im Ausland, nicht zu einem Ergebnis führen, da die Inschrift nicht gedeutet werden kann. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn in allen in Frage kommenden Staaten angestrebt würde, daß im Interesse der Wissenschaft und des Vogelschutzes die Markierung von Wildvögeln den Beringungsstationen und ihren Mitarbeitern vorbehalten bliebe. Dann könnten ernsthaft Interessierte sich immer noch als Mitarbeiter einer Beringungszentrale betätigen, während unnütze und eventuell die Vogelwelt schädigende Spielereien unterbunden wären.

Ich möchte meine Ausführungen nicht schließen, ohne den Wunsch nach intensiverer internationaler Zusammenarbeit in der Vogelzugsforschung, speziell der Beringung, ausgesprochen zu haben. Hoffentlich läßt es sich ermöglichen, daß die noch ausstehenden Staaten Europas — das sind insbesondere einige südliche — sich

an dem Beringungswerk beteiligen. Besonders wichtig wäre es, daß in den südeuropäischen Ländern Fang- und Beringungsstationen für die durchziehenden bzw. überwinternden Vögel eingerichtet würden. Nicht minder wesentlich jedoch wäre es, daß in Afrika, das mit Europa in ornithologischer Beziehung eine Einheit bildet, der Fang und die Beringung organisiert würden. Dieses bleibt besonders den Staaten Europas, die in Afrika Kolonien besitzen, als dankbare Aufgabe vorbehalten.

Benutzte Literatur.

Berichte der Beringungszentralen (meist als Separata in der Bücherei der Vogelwarte Helgoland), veröffentlicht in den ornithologischen Zeitschriften der betreffenden Länder.

Die meisten Angaben wurden von den Leitern der betreffenden Beringungszentralen brieflich mitgeteilt (wofür ich mir auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen erlaube).

Vogeleier aus Kansu.

Von M. Schönwetter.

Herr Oberförster a. D. WALTER BEICK hat dem Berliner Museum weitere z. T. sehr wertvolle Vogeleier aus Kansu übersandt (vergl. J. f. O. 1929 p. 36—40). Fundort: Süd Tetung Berge, Langtang-schui Schlucht. — Die Eier von *Crossoptilon auritum* (Pall.) waren bisher nur aus der Gefangenschaft bekannt; jetzt liegen hier 4 Gelege aus der Freiheit vor; diejenigen von *Ithaginis sinensis sinensis* David dürften die ersten bekannt gewordenen Stücke überhaupt sein.

Es folgen die BEICK'schen Funddaten, denen ich eine Beschreibung der Eier anfüge.

1. *Cyanopica cyana* (Pall.): Umgebung von Hung-ho-sia am Be-tschuän-ho 4 + 5 frische Eier am 15. VI. 1928. Nester in Brusthöhe im Strauchdickicht am Fluß. Beide Gelege ganz ähnlich gefärbt: lehmfarbener Grund, hellolivbraune und graue Fleckchen mittlerer Größe.

Nr. 916.	29,2 × 20,6 mm = 0,370 gr.	Nr. 917.	28,0 × 20,1 mm = 0,395 gr.
	28,0 × 21,0 mm = 0,375 gr.		27,5 × 19,3 mm = 0,365 gr.
	29,7 × 20,0 mm = 0,370 gr.		28,2 × 20,0 mm = 0,385 gr.
	26,7 × 19,5 mm = 0,340 gr.		28,2 × 20,2 mm = 0,390 gr.
	28,0 × 20,1 mm = 0,345 gr.		

2. *Pseudopodoces humilis saxicola* Stres.: Sinning Gebiet, Umgebung der Lamaserie Mantuse. 5 + 6 wenig angebrütete Eier am 20. und 21. V 1928. Nester 1,66 m bzw. 1,98 m tief in der Erde eines Steilhangs. — Färbung: reinweiß, ungefleckt, wenig Glanz; vereinzelt Stichporen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Drost Rudolf

Artikel/Article: [Die Europäischen Beringungszentralen 161-172](#)